

DAS THEMA: Abendsprechstunde "Tabuzone Po"

GESUND
IM VEST2. Vestischer
Gesundheitstag8. März 2014
Festspielhaus RE
Infos für Aussteller:
☎ 02054 / 87 35 75
Zeitungswerbung:
☎ 02365 / 1071203

INFO

Beratung und Kontakt

◆ Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie/Proktologie am St.-Vincenz-Krankenhaus wird geleitet von Chefarzt Dr. med. Jürgen Mais, Facharzt für Chirurgie und spezielle Viszeralchirurgie, Zusatzbezeichnung: Proktologie, Expertise: Gefäßchirurgie, Geschäftsführender Vorstand Darmkrebszentrum Datteln.
Sekretariat:
Ulrike Kalamorz
☎ 023 63 / 108-20 21,
E-Mail: sekretariat-chirurgie@vincenz-datteln.de

◆ Sprechstunden:
Allgemeine Sprechstunde: montags 8 Uhr bis 11 Uhr, mittwochs und donnerstags 8 Uhr bis 13 Uhr
Herniensprechstunde: montags 11 Uhr bis 13 Uhr
Proktologische Sprechstunde: donnerstags 9 Uhr bis 11 Uhr
Privatsprechstunde: montags und donnerstags 14 Uhr bis 16 Uhr sowie nach telefonischer Rücksprache.
Anmeldung für die Sprechstunden:
☎ 023 63 / 108-20 25 oder 023 63 / 108-20 21

◆ Bei der proktologischen Sprechstunde geht es um Erkrankungen des Analkanals und des Mastdarms. Zum diagnostischen Spektrum gehören Sigmoidoskopien, Enddarm- und Analkanalspiegelungen, Ultraschalluntersuchungen des Anus und unteren Mastdarms und radiologische und instrumentelle Funktionsuntersuchungen. Im Vordergrund stehen nichtoperative und operative Behandlungen von Hämorrhoidalleiden, Fisteln (Abszesse), Fissuren, innerem und äußerem Mastdarmvorfall und Stuhl-Entleerungsstörungen.

◆ St.-Vincenz-Krankenhaus, Rottstraße 11, 45711 Datteln,
☎ 023 63 / 108-29 00,
E-Mail: info@vincenz-datteln.de
@ www.vincenz-datteln.de

BEI UNS IM NETZ

Sprechstunde
verpasst?

Haben Sie eine Abendsprechstunde verpasst? Oder interessiert Sie ein medizinisches Thema erst jetzt, das in der Vergangenheit Thema einer Abendsprechstunde des MEDIENHAUSES BAUER war? Oder sind Sie auf der Suche nach den richtigen Kontakten und medizinischen Abteilungen zu Ihrem speziellen Gesundheitsthema? – Kein Problem: Auf unseren Internetseiten finden Sie die Berichterstattung über alle Abendsprechstunden zu den verschiedensten medizinischen Bereichen.

@ www.gesund-im-vest.de

Jucken, Brennen, Schmerzen

Der erste Schritt zur Besserung: Offen drüber sprechen

VON HEIDI MEIER

Zugegeben: Man spricht nicht gern darüber, wenn's juckt, brennt und schmerzt an der empfindlichsten Stelle unseres Allerwertesten. Nötig ist es häufig aber trotzdem. Lassen Sie uns also das Tabu beiseite schieben und drüber sprechen – mit Leuten, die was davon verstehen, weil es zu ihrem Berufsalltag gehört. Bei der nächsten Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer ist das möglich und gewünscht. „Tabuzone Po“ ist das Thema, zu dem die Mediziner der Proktologie des St.-Vincenz-Krankenhauses aufklären und Rede und Antwort stehen.

Hämorrhoiden, eine Analfissur, Entzündungen und ihre Folgen wie z.B. ein Analabszess oder eine Analfistel, Haut- und Schleimhauttumore, ein Enddarm- oder Aftervorfall und schließlich auch funktionelle Darmentleerungsstörungen – all das kann Ursache sein für Jucken, Brennen und Schmerzen im Analbereich. „Diese Probleme sind relativ häufig. Trotzdem nehmen viele Betroffene auch bei deutlichen Beschwerden im Analbereich, aus Schamgefühl keine ärztliche Hilfe in Anspruch“, weiß Dr. Jürgen Mais, Chefarzt, der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie Proktologie am Dattelner St.-Vin-



Hämorrhoiden, Fissuren, Darmausstülpungen – all dieses führt zu Schwierigkeiten auf dem stillen Örtchen. Was Sie dagegen tun können, erfahren Sie bei unserer Abendsprechstunde am kommenden Montag. –FOTO: JANFELD

zenz-Krankenhaus. „Genau hinschauen: Diagnostik als erster Schritt zur Besserung und Heilung“ ist der Titel seines Vortrags bei unserer Abendsprechstunde.

Hämorrhoiden sind die Volkskrankheit in diesem medizinischen Bereich und daher Thema eines eigenen

Vortrags. Assistenzärztin Miriam Frömmichen wird schildern, welche Schweregrade es gibt und wie man sie behandeln kann – von der Basistherapie, in der Ernährung die wichtigste Rolle spielt, bis hin zur Operation.

Müssen, aber nicht können – auch das so ein Problem,

mit dem sich Proktologen in diesem Themenzusammenhang immer wieder beschäftigen. Was sind die Ursachen – welche Therapien versprechen Erfolg? Diesen Fragen geht bei unserer Abendsprechstunde schließlich Oberarzt Dr. Jens Becker nach.

INFO Die Abendsprechstunde „Tabuzone Po“ findet statt am Montag, 3. Februar, um 18.30 Uhr im Pavillon der Schule für Gesundheitsberufe des St.-Vincenz-Krankenhauses Datteln, Kirchstraße 27, 45711 Datteln. Der Eintritt ist frei.



Eine Kräftigung des Beckenbodens durch gezielte Gymnastik kann auch bei Entleerungsstörungen des Darms angezeigt sein. –FOTO: DPA

Schuld kann auch der
Beckenboden sein

Verstopfung ist ein häufiges Problem

Ist der Darm nur träge und muss man schon von einer regelrechten Entleerungsstörung sprechen? – Das zu unterscheiden, ist manchmal gar nicht so einfach. „Die Häufigkeit des Stuhlgangs variiert von Mensch zu Mensch stark. Die Normalität reicht von dreimal täglich bis dreimal wöchentlich“, stellt Dr. Jens Becker, Oberarzt in der Proktologie des St.-Vincenz-Krankenhauses, klar.

Bei Entleerungsstörungen, über die er bei unserer Abendsprechstunde am kommenden Montag referieren wird, klagten die Patienten über Beschwerden wie Schmerzen und Druckgefühl, Gefühl der unvollständigen Entleerung, wiederholt erfolglose Toilettengänge, intensives Pressen, verlängerte Stuhlentleerung, Stuhlschmierer, Schwierigkeiten, den Stuhl willkürlich zu halten oder Blutungen. Entstehen können diese

Störungen durch mechanische Probleme im unteren Mastdarm und Analkanal. Dr. Becker nennt hier unter anderem die Analfissur, ein nicht heilender Riss in der Afterhaut, der in den meisten Fällen durch Salben abheilt.

Von Gymnastik
bis Operation

Eine weitere Ursache könne aber auch eine Beckenbodenschwäche sein, von der ganz überwiegend Frauen betroffen sind. Wesentlich sei hier eine Aussackung des Mastdarms in die Scheide, medizinisch Rektozele genannt. Dort kann sich Stuhl ansammeln, anstatt vor dem Afterkanal sitzend die Stuhlentleerung auszulösen. Gleichzeitig bestehe häufig auch ein innerer Mastdarmvorfall – eine Einstülpung des Darms in sich selbst direkt über dem Afterkanal und somit ein

Pfropfen, der den Stuhl nur schlecht durchlässt.

Neben der Beeinflussung von Ernährungs- und Lebensgewohnheiten könnten auch Nahrungsergänzungsmittel wie Flohsamenschalen aufgrund ihres guten Quellvermögens zur Behandlung eingesetzt werden.

Ein weiterer wichtiger Ansatz bestehe in der Kräftigung des Beckenbodens durch eine spezielle Gymnastik, die durch Geräte nach dem Prinzip des Biofeedback noch unterstützt werden kann.

Manchmal helfe aber auch nur ein chirurgischer Eingriff, bei dem durch den After Teile des funktionslosen Mastdarms entfernt werden. Die Operation könne in Rückenmarksbetäubung oder in Vollnarkose durchgeführt werden. Dr. Becker: „Der schonende Eingriff hat eine geringe Komplikationsrate und beinhaltet nur einen kurzen stationären Aufenthalt.“

Jeder hat
Hämorrhoiden

Hämorrhoiden hat jeder Mensch, sie dienen als Gefäßgeflecht im Enddarm dem Feinverschluss. Viele Menschen verstehen darunter jedoch das krankhafte Hämorrhoidalleiden mit Symptomen wie Brennen, Juckreiz, Blutungen und Stuhlschmierer. Und das ist häufig ein Tabuthema, obwohl es in der westlichen Welt zu den häufigsten Erkrankungen gehört.

In Deutschland gibt es jedes Jahr etwa 3,5 Millionen Fälle, die behandelt werden. Dabei werden etwa 50000 Operationen durchgeführt. Ein Auftreten vor dem 35. Lebensjahr ist selten.

Was sind die Ursachen? – „Bewiesen ist letztendlich nichts, aber es gibt mehrere Auslöser, die infrage kommen, wie fehlerhafte Ernährung, gestörtes Stuhlverhalten und erhöhter Druck im Bauch“, berichtet Miriam Frömmichen, Assistenzärztin in der Proktologie des St.-Vincenz-Krankenhauses.

Eingeteilt wird das Leiden übrigens in vier Stadien, die alle einer besonderen Behandlung bedürfen:

In Stadium 1 können die Hämorrhoiden nur mit einer Enddarmspiegelung festgestellt werden, in Stadium 2 fallen die Knoten beim Pressen in den Analkanal vor, ziehen sich aber von selbst wieder zurück, in Stadium 3 ziehen sich die Knoten nicht mehr von selbst zurück, ein Hineinschieben ist aber noch möglich, und Stadium 4 entspricht dann schon einem Enddarmvorfall (Prolaps).

ANZEIGE

ABENDSPRECHSTUNDE

Tabuzone „Po“

Was tun, wenn's juckt, brennt und schmerzt?

Montag,
3. Februar 2014,
18.30 Uhr

St. Vincenz-Krankenhaus Datteln
Pavillon der Schule der
Gesundheitsberufe,
Kirchstraße 27,
45711 Datteln

Eintritt frei!

Moderation: Bernd Overwien
(Chefredaktion Medienhaus Bauer)

Interessierte Bürger
und Patienten fragen,
Experten geben
kompetente Antworten

Referenten und Themen

Dr. Jürgen Mais
Chefarzt*

Genau hinschauen:
Diagnostik als erster
Schritt zur Besserung
und Heilung

Miriam Frömmichen
Assistenzärztin*

Hämorrhoidalleiden:
Die Behandlung der
Volkskrankheit nach
Schweregraden

Dr. Jens Becker
Oberarzt*

Müssen, aber nicht
können: Therapie
bei Darmentleerungs-
störungen

*Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie/
Proktologie am St. Vincenz-Krankenhaus